

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Lek- tion	Unterrichtsvorhaber	1	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können	Weitere Ver-
tion	IIV 1. Allton im Al	ton Dom	Die Schalenmen und Schaler können	ellibarungen
	UV 1: Alltag im Al		<u> </u>	1
	Antike Welt	Sprachsystem/Textgestaltung		
Salve 1 2 3 4	Gesellschaft: Landleben, Sklaverei; privates u. öffentliches Leben: Familie, Schule Perspektiven: Orientierung in der alten Welt, Vergleich	Wortarten: Substantiv, Verb, Personalpronomen Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt und Richtungsangabe Präsens Aktiv, Imperativ I, esse, posse Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz	 Sprachkompetenz: bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, eigene Übersetzungen auf ihre sprachliche Korrektheit hin unter Anleitung kritisch überprüfen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern Texte unter Anleitung mithilfe von Rahmeninformationen (Einleitung, Überschrift, Bildmaterial etc.) erschließen, Texte durch gelenkte Fragen, Überprüfung einer Leseerwartung oder Personenkonstellationen ganzheitlich erfassen In sich und in Hinblick auf Ergebnisse der Texterschließung schlüssige Übersetzung von Textabschnitten anfertigen eigene Übersetzungen auf ihre inhaltliche Passung hin unter Anleitung kritisch hinterfragen Kulturkompetenz Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten Inhalte der eigenen Übersetzung für die Kenntnis über das Alte Rom nutzen. 	Vereinbarung zu Vokabelheft Anlegen eines Grammatikheftes



Lek- tion	Unterrichtsvorhaben		Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können	Weitere Ver-
tion	IIV 2: Freizeitgest:	altung im Alten Rom	Die Schalenmen und Schaler konnen	einbarungen
	Antike Welt	Sprachsystem/Textgestaltung		
6 7 8 9	Privates und öffent- liches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit Perspektive: Orientierung in der al- ten Welt Vergleich	Wortarten: Adjektive der o-/a- Dekl. Adverbien Possessiva, reflexiv und nicht reflexiv Demonstrativpronomen: is ea id Grundfunktionen und Morpheme: Verschiedene Formen des Attributes: Substantiv, Adjektiv, Pronomen in KNG-Kongruenz; Genitiv Funktion und KNG-Kongruenz der Attribute, Prädikatsnomina und Pronomina Bildung der Adverbien als Ablativ, als Morphem der Adjektive Funktionen der Adverbialen: Ort, Herkunft, Trennung, Begleitung, Mittel, Zeit Funktion und Morphologie des Genitivs und Dativs als Objekt Satzarten: Acl als Satzwertige Konstruktion, Satzreihen		



Lek-	Unterrichtsvorhaben	1	Kompetenzen/ Fertigkeiten	Weitere Ver-
tion			Die Schülerinnen und Schüler können	einbarungen
	UV 3: Die Anfänge	Roms: Mythos und Frühgescl	nichte	
	Antike Welt	Sprachsystem/Textgestaltung		
10 11 12 13 14		<u> </u>	Sprachkompetenz: bei der Erschließung eines dialogischen Textes die (nicht immer namentlich genannten) Sprecher unterscheiden die verschiedenen Demonstrative auf ihre inhaltlichen Bezugswörter beziehen flektierte Verbformen bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes monosemieren und kontext- wie zielsprachengerecht übersetzen Tempora und Zeitverhältnisse im Acl gemäß den Unterrichtsvereinbarungen bestimmen, markieren und fachsprachengerecht beschreiben die Funktionen der lateinischen Tempora unterscheiden und fachsprachengerecht erklären bei der Übersetzung von flektierten Verbformen den deutschen Tempusgebrauch berücksichtigen (Erzähltempus Präteritum etc.) Textkompetenz: unter Anleitung ein Tempusrelief erstellen und für das Verständnis der Handlungsabläufe nutzen die Handlungschronologie von Erzähltexten rekonstruieren die verschiedenen Demonstrative beim Übersetzen in ihrer jeweiligen inhaltlichen Nuance zielsprachengerecht wiedergeben. Kulturkompetenz:	
		Wortbildungslehre: Komposita Regeln der wortartübergreifenden Wortbildung Satzarten: Satzgefüge mit adverbialen Nebensätzen Acl in der Vorzeitigkeit	religiös verankerte, römische Werte wie virtus und pietas im historischen Kontext erfassen und deren beispielhafte Darstellung in Erzähltexten interpretieren. das Religionsverständnis der Römer (do, ut des) mit anderen vergleichen und bewerten. den Gründungsmythos beginnend vom trojanischen Krieg bis zur Staatsgründung erfassen und daraus ein römisches Selbstverständnis ableiten. den Aeneas-Mythos mit aktuellen Beispielen von Flucht und Vertreibung vergleichen. antike Inhalte kreativ umsetzen.	





Lek-	Unterrichtsvorha	ben	Kompetenzen/ Fertigkeiten	Weitere Vereinba-
tion	UV 5: Spanne	ndes Griechenland-Antike My	Die Schülerinnen und Schüler können then als Ratgeber?	rungen
	Antike Welt Griechisch-Rö- mische Mythen, Götter und Hel- den, Philoso- phie Perspektive: Menschliche Be- ziehungen, Welt- erklärung, Le- bensgestaltung Hybris als menschliche Ver- fehlung Macht Reichtum glücklich? Was ist Glück?	Wortarten: PPA Grundfunktionen und Morpheme: PPA im PC Akkusativ der Ausdehnung e-Deklination Ablativus absolutus Reflexivität im Acl velle Satzarten: Ablativus Absolutus als adverbiale Bestimmung Nebensätze mit dum und postquam Satzgliedfunktionen von Acl und Infinitiv	durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweiternunter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläuternbei der Erschließung und Übersetzung eines Textes angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählenSatzglieder und grammatische Phänomene gemäß den Unterrichtsvereinbarungen markieren und fachsprachengerecht beschreiben (PC und Abl. abs.)ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen (PC und Abl. abs.). Textkompetenz:Texte unter Berücksichtigung von Schlüsselbegriffen erschließensyntaktische Strukturen veranschaulichen (Satzglieder)Texte unter Berücksichtigung der verschiedenen Möglichkeiten und der inhaltlichen Ausrichtung des Textes weitgehend zielsprachengerecht übersetzeneigene Übersetzungen auf ihre sprachliche Korrektheit hin kriteriengeleitet (z.B. Abgleich mit den Ergebnissen der Texterschließung) kritisch überprüfen und in Hinblick auf Textgestaltung und –aussage mit anderen Übersetzungen vergleichen. Eunktionen sprachlich – stilistische Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage er-	2. differenzierte Betrachtung der Rolle der Götter (Bestrafung des Tantalus eher für Täuschung als für Grausamkeit; menschliche Hybris vs. göttliche Eitelkeit bei Arachne; Herausforderung göttlicher Macht durch Prometheus) 3. Ziel: vertieftes Verständnis der antiken Göttervorstellung, kritische Betrachtung des Verhaltens von Göttern und Menschen im Sinne des quid ad nos



Lek-			Kompetenzen/ Fertigkeiten	Weitere Ver-
tion			Die Schülerinnen und Schüler können	einbarungen
		um des Römischen Reiches-	Fluch oder Segen?	
	Antike Welt	Sprachsystem/Textgestaltung		
24 25 26	Staat und Politik, Herrschaftsan- spruch und Ex- pansion Perspektive: Macht und Recht	Wortarten: - Grundfunktionen und Morpheme: Konjunktiv als Modus der Vorstellung und in Nebensätzen Konjunktiv Imperfekt, Konjunktiv Plusquamperfekt u-Deklination Satzarten: Irrealis der Gegenwart und der Vergangenheit ut-Sätze cum-Sätze	Sprachkompetenz:durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweiternunter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläuternbei der Erschließung und Übersetzung eines Textes angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählenSatzglieder und grammatische Phänomene gemäß den Unterrichtsvereinbarungen fachsprachengerecht beschreiben. (Irreales, konjunktivische Nebensätze)ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen. Textkompetenz:Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließenTexte unter Berücksichtigung der verschiedenen Möglichkeiten und der inhaltlichen Ausrichtung des Textes weitgehend zielsprachengerecht übersetzeneigene Übersetzungen auf ihre sprachliche Korrektheit hin kriteriengeleitet (z.B. Abgleich mit den Ergebnissen der Texterschließung) kritisch überprüfen und in Hinblick auf Textgestaltung und –aussage mit anderen Übersetzungen vergleichen Funktionen sprachlich – stilistische Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläuternverschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichenlateinische und deutsche Texte im Sinne eines problemorientierten Unterrichts eigenständig für die Beantwortung einer übergeordneten Fragestellung nutzen (Hier Lektion 26: War Arminius Verräter oder Volksheld?)syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren (Einrückmethode). Kulturkompetenz:	
			die Hauptphasen der römischen Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläuterndie Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern. (<i>Hier:</i> Punische Kriege, Provinzverwaltung)zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen. (<i>Hier:</i> Römer in Germanien)Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen.	



UV 7: Rom zu Zeiten des Prinzipats – Kulturelle Blüte oder Macht und Wahnsinn? Antike Welt Sprachsystem/Textgestaltung Staat und Politik, Herrschaftsanspruch Prinzipat Spruch Prinzipat Perspektive: Macht und Recht Macht und	eitere Ver-			Lek-
Antike Welt 27 Staat und Politik, 28 Herrschaftsan- 29 spruch Prinzipat 30 Perspektive: 31 Macht und Recht Macht und Recht Macht und Recht Macht und Nebensätzen Konjunktiv Präsens Sprachkompetenz:Vokabelkenntnisse sowie deutsche Fremd- und Lehnwörter zur Erschließung unbe- Lektion 3 Sprachkompetenz:Vokabelkenntnisse sowie deutsche Fremd- und Lehnwörter zur Erschließung unbe- Lektion 3 ginnt die gangslekt kannter Vokabeln nutzenbei der Erschließung und Übersetzung eines Textes angemessene Übersetzungsmög- grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig früheres A gen aus G zielgerichtet einsetzenSatzglieder und grammatische Phänomene gemäß den Unterrichtsvereinbarungen	<u>ibarungen</u>			tion
Konjunktiv Perfekt Formen von ferre und Komposita Verwendung und Übersetzung von Deponentien und fieri Satzarten: Konjunktivische Nebensätze, Indirekte Fragesätze Konjunktivverwendung im Hauptsatz Konjunktivverwendung im Hauptsatz Konjunktivverwendung im Hauptsatz Konjunktivorerwendung im Hauptsatz Kulturkompetenz: Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern, die Hauptphasen der römischen Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern, (Hier: Octavian und der Beginn des Prinzipats, die Herrschaft des Kaisers Nero) Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensweisen	testens nach tion 31 be- tion die Über- gslektüre. Ein eres Ausstei aus dem rwerk ist	Zeiten des Prinzipats – Kulturelle Blüte oder Macht und Wahnsinn? Sprachsystem/Textgestaltung Wortarten: - Grundfunktionen und Morpheme: Nominaler Ablativus absolutus Verwendung des Konjunktivs in Haupt- und Nebensätzen Konjunktiv Präsens Konjunktiv Präsens Konjunktiv Perfekt Formen von ferre und Komposita Verwendung und Übersetzung von Deponentien und fieri Satzarten: Konjunktivsiche Nebensätze, Indirekte Fragesätze Konjunktivverwendung im Hauptsatz Konjunktivverwendung im Hauptsatz Konjunktivverwendung im Hauptsatz Kunjunktivverwendung im Hauptsatz Kunturkompetenz:	UV 7: Rom zu Antike Welt Staat und Politik, Herrschaftsan- spruch Prinzipat Perspektive: Macht und Recht	27 28 29 30



Text	Unterrichtsvorhabe	n	Kompetenzen/ Fertigkeiten	Weitere Ver-
				einbarungen
Plinius: epistulae	UV 8: Die Epistel Antike Welt Die Epistel als Gattung lateinischer Literatur Antike Welt: Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen Literatur: Epistel als literarische Gattung und Kommunikationsmittel Perspektiven: Werte und Normen, Macht und Recht Textauswahl: Adaptierte Texte zu.	n des Plinius – Alterität oder Iden Sprachsystem/Textgestaltung Wortarten: Wiederholung der satzgliedernden Konnektoren Grundfunktionen und Morpheme: • Deponentien (1, 6 + Pontes 31) • fieri (Pontes 31) • nd-Formen (9,33) (je nach Stand der Lerngruppe als Neueinführung oder Wiederholung) Satzarten: • Konjunktiv im Nebensatz (3,14 + 1,6) Wortbildungslehre:	Die Schülerinnen und Schüler können	einbarungen Grammatiktest zur Morphologie
	Jagdbrief (epist. 1,6) Pontes Lektion 31 (Vesuvausbruch) Delphin (epist. 9,33)	Textgestaltung: Typische Elemente der Briefliteratur Textstruktur: Personenkonstellation, Erzählperspektive, Absender, Adressat, Gruß	 schrift, Bildmaterial, Überprüfung einer Leseerwartung oder Personenkonstellationen etc.) erschließen, Texte unter Anleitung in Bezug auf die literarische Gattung Briefganzheitlich erfassen, in sich und in Hinblick auf Ergebnisse der Texterschließung schlüs- 	
			sige Übersetzungen von Textabschnitten anfertigen, Kulturkompetenz :	
		Textsorte: Brief Sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Parataxe und Hypotaxe, Meta- pher	 Kenntnisse über den Autor und den historischen Kontext für die Textinterpretation nutzen, Typische Gestaltungselemente der Briefliteratur benennen, an Textbespielen nachweisen und im Sinne der historischen Kommunikatior mit zeitgenössischen Briefen vergleichen. archäologische Zeugnisse zur Verifizierung von historischen Texten (hier Beschreibung des Vesuvausbruches) nutzen. 	



Text	Unterrichtsvorhabe	n	Kompetenzen/ Fertigkeiten	Weitere Ver-
			Die Schülerinnen und Schüler können	einbarungen
	UV 9: Die Epistel	n des Plinius – Humanitas: Umga	ing mit Sklaven (ca. 12-16 Std.)	
	Antike Welt	Sprachsystem/Textgestaltung	Sprachkompetenz:	
Plinius: epistulae	Die Epistel als Gattung lateinischer Literatur Antike Welt: Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen Literatur: Epistel als literarische Gattung und Kommunikations-	Wortarten: Grundfunktionen und Morpheme: Komparation Deponentien (3,14; 5,19) Acl (5,19) nd-Formen (5,19) (je nach Stand der Lerngruppe als Neueinführung oder Wiederholung)	 bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des vereinbarten Grundwortschatzes monosemieren, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes unbekannte lateinische Vokabeln unter Anleitung monosemieren, um sie im Wörterbuch nachschlagen zu können, bei der Übersetzung eines Textes die Lemmata unbekannter Vokabeln analysieren und unter Anleitung nach Kriterien wie syntaktischer Kontext, autorenspezifische Angaben, kontext- und zielsprachengerechte Übersetzung passende Vokabelbedeutungen auswählen, Formen der Komparation bestimmen und kontextgerecht übersetzen (Superlativ vs. Elativ) 	
	Perspektiven: Werte und Normen Menschenwürde im historischen Ver- gleich Textauswahl: Adaptierte Texte zu. Macedo Brief (epist. 3,14)	Satzarten: Konjunktiv im Nebensatz (3,14) Satzdarstellung in kolometrischer Schreibweise Wortbildungslehre: Monosemierung Textgestaltung: Typische Elemente der Briefliteratur Textstruktur:	 nd-Formen erkennen und zielsprachengerecht wiedergeben. Visualisierungen von Hypotaxen durch kolometrische Schreibweise für die Erschließung und Übersetzung nutzen, das Verfahren der kolometrischen Schreibweise an einfacheren Textstellen eigenständig anwenden, (Anwendung in Textverarbeitung) die Grundlagen der Morphologie und Syntax funktional zur Erschließung und Übersetzung einsetzen, satzwertige Konstruktionen selbstständig markieren, (Anwendung in Textverarbeitung) eigene Übersetzungen auf ihre sprachliche Korrektheit hin nach Kriterien kritisch überprüfen, 	
	0, 14)	Personenkonstellation, Erzählperspektive,	 den Grundwortschatz autorenbezogen erweitern. 	
	Sorge um Alexander (ep. 5,19) optional: Sorge um kranke Sklaven (8,16) als Übersetzungsver- gleich	Absender, Adressat, Gruß Textsorte: Brief Sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Parataxe und Hypotaxe, Metapher	Textkompetenz: Texte selbstständig durch Rahmeninformationen (Einleitung, Überschrift, Bildmaterial, Überprüfung einer Leseerwartung oder Personenkonstellationen etc.) erschließen, Texte unter Anleitung in Bezug auf Inhalt und Autorenintention erfassen und interpretieren, in sich und in Hinblick auf Ergebnisse der Texterschließung schlüssige Übersetzungen von Textabschnitten anfertigen, Kulturkompetenz: Kulturkompetenz:	Methodenpapier zur inhaltlichen Textinterpretation
			 Kenntnisse über den Autor und den historischen Kontext für die Textinterpretation nutzen, Typische Gestaltungselemente der Briefliteratur benennen, an Textbespielen nachweisen und im Sinne der historischen Kommunikation mit zeitgenössischen Briefen vergleichen. 	

	 Die rechtliche und gesellschaftliche Stellung der Sklaven auf Grund- lage von Textbelege analysieren und im Sinne der historischen Kommunikation mit dem aktuellen Verständnis von Menschenwürde vergleichen.
--	---

Text	Unterrichtsvorhabe	n	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können	Weitere Ver- einbarungen
	UV 10: Die Fabel	n des Phaedrus – res bestiae res l	hominis	
	Antike Welt	Sprachsystem/Textgestaltung	Sprachkompetenz:	
Phaedrus Fabeln	Die Fabel als Gattung lateinischer Literatur Antike Welt: Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen Literatur: Fabel als literarische Gattung und Kommunikations-mittel Perspektiven: Indirekte Gesellschaftskritik im historischen Vergleich Textauswahl: II.7 Zwei Maultiere und die Räüber; I.24 Der Frosch und das Rind; IV.9 Der Fuchs und der Ziegenbock; I.3 Die stolze Krähe und der Pfau	Wortarten: Nomen, Pronomen, Adjektive Grundfunktionen und Morpheme: PC (II.7; IV.9) Steigerung (II.7; I.24) Acl II.7; IV.9) nd-Formen (I.3) (je nach Stand der Lerngruppe als Neueinführung oder Wiederholung) Satzarten: Konjunktiv im Nebensatz (I.24; IV.9; I.3) Satzdarstellung in kolometrischer Schreibweise Wortbildungslehre: Monosemierung; Prä- und Suffixerkennung als Vorerschließung Textgestaltung: Typische Elemente der Fabel; Einleitung, Hauptteil, Schluss; Moral: Promythion, Epimythion Textstruktur: Personenkonstellation, Erzählperspektive, Absender, Adressat, Gruß Textsorte: Fabel	 bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter monosemieren, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes unbekannte lateinische Vokabeln unter Anleitung monosemieren, um sie im Wörterbuch nachschlagen zu können, bei der Übersetzung eines Textes die Lemmata unbekannter Vokabeln analysieren und unter Anleitung nach Kriterien wie syntaktischer Kontext, autorenspezifische Angaben, kontext- und zielsprachengerechte Übersetzung passende Vokabelbedeutungen auswählen, Formen der Adjektive bestimmen und kontextgerecht übersetzen PC-Formen erkennen und zielsprachengerecht wiedergeben. das Verfahren der kolometrischen Schreibweise an einfacheren Textstellen eigenständig anwenden, (Anwendung in Textverarbeitung) die Grundlagen der Morphologie und Syntax funktional zur Erschließung und Übersetzung einsetzen, satzwertige Konstruktionen selbstständig markieren, (Anwendung in Textverarbeitung) eigene Übersetzungen auf ihre sprachliche Korrektheit hin nach Kriterien kritisch überprüfen, den Grundwortschatz autorenbezogen erweitern. Textkompetenz Texte selbstständig durch Rahmeninformationen (Einleitung, Überschrift, Bildmaterial, Überprüfung einer Leseerwartung oder Personenkonstellationen etc.) erschließen, Texte unter Anleitung in Bezug auf Inhalt und Autorenintention erfassen und interpretieren, Eigene Übersetzungen auf ihre inhaltliche Passung und zielspra- 	Methodenpapier zur inhaltlichen Textinterpretation



Sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Parataxe (und Hypotaxe), Me- tapher	 Kulturkompetenz: Kenntnisse über den Autor und den historischen Kontext für die Textinterpretation nutzen, Typische Gestaltungselemente der Fabel benennen, an Textbespielen nachweisen und im Sinne der historischen Kommunikation mit zeitgenössischen Briefen vergleichen. Gesellschaftliche und politische Voraussetzungen und Missstände der beginnenden Kaiserzeit anhand von Textbelegen analysieren und im Sinne der historischen Kommunikation mit aktuellem Verständnis von politischen und sozialen Gerechtigkeitsvorstellungen vergleichen
---	---

Text	Unterrichtsvorhaber	1	Kompetenzen/ Fertigkeiten	Weitere Ver-	
			Die Schülerinnen und Schüler können	einbarungen	
	UV 11: Leserlenkung in Caesars de bello Gallico				
	Antike Welt	Sprachsystem/Textgestaltung	Sprachkompetenz:		
de bell. Gall.	Antike Welt: Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion Literatur: zentrale Autoren und Werke Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Machtanspruch und Rechtfertigung	Wortarten: Wiederholung der satzgliedernden Konnektoren Grundfunktionen und Morpheme: Wiederholung: satzwertige Konstruktionen nd-Formen Deponentien Komparation	 bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter den vereinbarten Grundwortschatz angemessen monosemieren, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische unbekannte Vokabeln selbstständig monosemieren, um sie im Wörterbuch nachschlagen zu können, bei der Übersetzung eines Textes die Lemmata unbekannter Vokabeln zu analysieren und so nach Kriterien wie syntaktischer Kontext, autorenspezifische Angaben, kontext- und zielsprachengerechte Übersetzung passende Vokabelbedeutungen auswählen. Formen der Komparation bestimmen und kontextgerecht übersetzen (Superlativ vs. Elativ) Hypotaxen je nach Schwierigkeitsgrad selbstständig oder mit Hilfen (Kolometrie, Gradatim-Methode oder andere Satzstrukturelemente) segmentieren, 		
	Textauswahl: Caesar de bell. Gall., Buch 1 in Auszügen, Vergleichsstellen aus den übrigen Büchern	Satzarten: Relativsätze mit konjunktivischem Nebensinn oratio obliqua Wortbildungslehre: (vorläufige) Worterschließung durch Präund Suffixe (-tor; -bilis;)	 die Grundlagen der Morphologie und Syntax funktional einsetzen, satzwertige Konstruktionen selbstständig markieren, lateinische Konjunktive in Hinsicht auf ihre Funktionen analysieren und dem deutschen Sprachgebrauch entsprechend übersetzen (Schwerpunkt: indirekte Rede, konj. Nebensätze) eigene Übersetzungen auf ihre sprachliche Korrektheit hin selbstständig kritisch überprüfen, den Grundwortschatz autorenbezogen erweitern. 		



Schulinternes Curriculum Latein Sek I – Kurzübersicht				
	Textgestaltung: Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive Textsorte: Bericht, Commentarius Sprachlich-stilistische Gestaltung: Leserlenkung Stilmittel (u.a. Trikolon, Thema-Rhema, Hyperbaton, Ellipse,)			
	Sprachlich-stilistische Gestaltung: Leserlenkung Stilmittel (u.a. Trikolon,			

Textkompetenz:...

- Texte selbstständig durch Rahmeninformationen (Einleitung, Überschrift, Bildmaterial, Überprüfung einer Leseerwartung oder Personenkonstellationen etc.) erschließen,
- Texte unter Anleitung in Bezug auf ihre literarische Gestaltung ganzheitlich erfassen,
- in sich und in Hinblick auf Ergebnisse der Texterschließung schlüssige Übersetzung von Textabschnitten anfertigen,
- eigene Übersetzungen auf ihre inhaltliche Passung und zielsprachengerechte Formulierung hin kriteriengeleitet hinterfragen und die eigene Übersetzungsentscheidung begründen,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
- auf Grundlage der Übersetzung die Intention des Autors kritisch hinterfragen
- unter Anleitung Stilmittel benennen und in Bezug auf ihre Gestaltungsfunktion interpretieren.

Methodenpapier zu Stilmittel (Jesper)

Kulturkompetenz:...

- Kenntnisse über den Autor und den historischen Kontext für die Textinterpretation nutzen.
- Caesars Commentarius im Spannungsfeld zwischen Propagandaschrift und Geschichtsschreibung interpretieren und im Sinne der historischen Kommunikation mit historischen und aktuellen Bespielen vergleichen,
- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen

Gibt es den gerechten Krieg? Antike Theorie des bellum iustum (Platon – Cicero - Kirchenväter - heute?)